



Myster-Wandler

In audiophilen Expertenzirkeln wurde er bereits sehnsüchtig erwartet, jetzt ist er da: Myteks neuer DA-Wandler, der sich innerhalb der Spitzengruppe ganz vorne positionieren möchte.

VON HARALD WITTIG

Mytek Digital erfreute mit seinem achtkanaligen AD/DA-Wandler 8x192 ADDA beim Test in Ausgabe 2/2011 die Ohren der Professional audio-Redaktion, denn der in den USA entwickelte und in Polen gefertigte Wandler schaffte es allein mit seiner hervorragenden Klangqualität die bisherige Wandler-Referenz, den Lynx Aurora 8, zu entthronen. Folgerichtig gehörte der klanggewaltige Wandler für audiophile Puristen unangefochten zu den Top-Produkten des Jahres 2011 und bekam einstimmig die Editors Choice-Auszeichnung verliehen (siehe Ausgabe 1/2012). Außerdem – die Stammler wissen es – kommt der Mytek seitdem bei allen Praxis-/Recordingtests analogen Equipments zum Einsatz. Lässt sich diese Qualität noch toppen? Nach Meinung Mytek Digitals durchaus, denn mit dem brandneuen Stereo192-DSD DAC – was für ein Name – hätten die Entwickler den bis dato bestklingenden und fortschrittlichsten Digital-Analog-Wandler in der immerhin schon rund 20 Jahre währenden Unternehmensgeschichte geschaffen.

Erste Gerüchte über den neuen Star im Produkt-Portfolio gab es bereits Anfang 2011, die offizielle Erstvorstellung erfolgte im Spätsommer letzten Jahres, lieferbar ist der neue Zweikanaler hierzulande seit Anfang 2012. Es gibt drei Modelle: Die Black und Silver Preamp Versionen mit unsymmetrischen Analog-Eingängen – beide unterscheiden sich nur geringfügig – und die Black Mastering Version, unser Testkandidat. Preislich steht das Testgerät, das für den professionellen Anwender konzipiert ist, mit rund 1.500 Euro an der Spitze des Trios. Die beiden Preamp-Versionen sollen HiFi-Fans sowie Mastering-Profis gleichermaßen begeistern und sind für etwa 1.300 Euro zu haben. Wir konzentrieren uns im Folgenden auf die Mastering Version, werden aber die günstigeren Geschwister immer wieder erwähnen, so dass Sie nach Ihren Anforderungen die passende Ausführung wählen können.

32-Bit-Wandlung

Allen Stereo192-Modellen ist gemeinsam, dass die interne Signalverarbeitung mit 32 Bit geschieht, wobei die Mytek-

Entwickler auf ein Sabre 32 Bit Chipset von ESS Technology in 8 Mono zu 2 Stereo-Konfiguration vertrauen. Um ganz genau zu sein: Die Analog-Digital-Wandlung übernimmt die allerneuste Ausführung, der ES9016 Sabre 32 Ultra DAC, der bereits den inoffiziellen Beinamen „Wunderchip“ verliehen bekam. Diesem DAC sagen Kenner jedenfalls eine überragende Klangqualität bei einem Dynamikumfang von 128 Dezibel bei praktischer Jitter-Freiheit und geringsten Verzerrungen nach. Wir sehen es ein wenig gelassener, eingedenk der Erfahrungen mit dem TrueMatch von Stage Tec, der diese Werte noch toppt (siehe Test in Ausgabe 5/2011). Allerdings haben unsere durchweg positiven Erfahrungen mit 32-Bit-Wandlern, namentlich Fostex HP-A3 (Test in Ausgabe 11/2011) und die Marian-Karte Seraph AD2 (Test in Ausgabe 12/2011), gezeigt, dass die 32 Bit-Wandlung grundsätzlich einen klanglichen Zugewinn bedeuten kann.

Im Pulsmodulationsverfahren PCM beträgt die maximale Abtastrate 192 Kilohertz, die in den Formaten AES/EBU und S/PDIF zur Verfügung stehen, in den Formaten Toslink/S/PDIF optisch und



Die Black Mastering Version des Stereo192-DSD-DAC unterstützt alle relevanten Digital-Formate und hat zudem professionelle DSD-Eingänge.

ADAT ist die Maximal-Samplingrate systembedingt auf 96 Kilohertz begrenzt. Hinzu kommt D(Direct) S(Stream) D(Digital)-Fähigkeit aller drei Versionen, wobei lediglich der Testkandidat auch professionelle DSD-Eingänge in Form von BNC-Buchsen hat. Die beiden Geschwister können DSD-Signale lediglich vom Rechner über die Firewire- und die USB 2.0-Schnittstelle empfangen und verarbeiten. Folglich ist die Mastering-Ausführung für den digitalen Datentransfer von DSD Aufnahme-Equipment und Profi-SACD-Playern auf die Festplatte des Rechners für die weitere Bearbeitung gedacht. Mytek arbeitet übrigens seit 2005 mit Sony zusammen und macht sich nach wie vor für DSD stark. Angesichts des sehr geringen Marktanteils der SACD – Insider sprechen bereits von einem „Verliererformat“ – sicherlich mutig. Da aber erstens Sony die eigenen Blue Ray-Player seit 2010 mit SACD-Fähigkeiten ausgestattet hat, zweitens DSD beim anspruchsvollen Konsumenten, der Musik über den Rechner mit High End-Equipment hört, noch immer ein Thema ist, sollte DSD nicht von vorneherein abgeschrieben werden.

Drei Rechnerschnittstellen

Ansonsten ist das Mytek-Trio in puncto Rechnerschnittstellen üppig ausgestattet: Wer es ganz unkompliziert wünscht, verbindet die Wandler über die USB 1.1-Schnittstelle mit dem Rechner – Mac oder PC – und kann ohne zusätzliche Treiberinstallation Musik in 24Bit/96Kilohertz-Qualität genießen. Interessanter wird es indes über die Firewire- und die USB 2.0-Schnittstelle, denn beidesmal beträgt die höchstmögliche Abtastrate 192 Kilohertz. Hier müssen aber die von www.mytekdigital.com her-

unter zu ladenden Custom-Treiber installiert sein. Der Vorteil: Der Windows-Treiber ist ein ASIO-Treiber, der den gefürchteten, klangbeeinflussenden Kernel-Mixer zu umgehen hilft. Tatsächlich funktioniert die Wiedergabe von 192 Kilohertz-Material über Firewire und USB 2.0 auf beiden Systemen anstandslos. Wer aus guten Gründen davon nichts hält, aber ein Anhänger des Upsamplings ist, kann die entsprechende Funktion am Gerät aktivieren und die Musik wird nach passender Voreinstellung in der Player-Software unter Windows oder im Audio-Midi-Setup von Mac OSX in den Wandlern selbst nach 24Bit/192Kilohertz konvertiert.

Wegen der Fülle an Digitalformaten und Rechnerschnittstellen gibt es am Gerät einiges einzustellen, wobei der große Drehregler/Drehgeber und die „Menü“-Taste zusammenarbeiten. Das LED-Display liefert die nötigen Informationen und nach kurzer Einarbeitungszeit stellt sich Vertrautheit bei der Bedienung ein. Sind die Grundeinstellungen vorgenommen, wird in der Praxis ohnehin hauptsächlich der Lautstärke-Regler aktiv sein. Mytek bietet dem Anwender zwei Optionen: eine digitale Lautstärke-Regelung und eine rein analoge, die aus klanglichen Gründen – es werden keine Bits beschnitten – zu bevorzugen ist. Auch an den Puristen haben die Entwickler gedacht: Die Lautstärkeregelung lässt sich via Bypass komplett umgehen.

Die Stereo192-Modelle sind zusätzlich mit einem Kopfhörerverstärker ausgestattet, dessen Ausgangspegel – dafür ist der Lautstärkeregelung einmal zu drücken – unabhängig vom Main Out regelbar ist. Eine praktische Sache, vor allem wenn der Benutzer mit unterschiedlich lauten Kopfhörern arbeitet. Klanglich soll der Kopfhörerverstärker hochwertigen HiFi-Klang liefern – ein vollmundiges

Versprechen, das wir im finalen Hörtest überprüfen werden.

Die Silver Preamp-Version kommt ohne die LED-Pegelanzeige der beiden schwarzen Geschwister aus, was ein Zugeständnis an all jene Hörer ist, die sich nicht gerne durch blinkende Lichterketten vom Musikgenuss ablenken lassen wollen. Der Profi findet aber in den beiden anderen Ausführungen eine ausweislich unserer Messungen sehr zuverlässige Signalstärken-Anzeige, die auf Augenhöhe mit dezidierteter Metering-Hardware ist. Klar, immerhin richtet sich die Mastering-Version an Profis, die insofern Präzision verlangen und erwarten.

Apropos Messungen: Mytek hat uns die Silver Preamp- sowie die Black Mastering-Version zur Verfügung gestellt und beide Geräte glänzen mit hervorragenden, praktisch deckungsgleichen

professional
audio
Das Magazin für Aufnahmetechnik

Mytek Digital Stereo 192-DSD DAC



- Hochfeine Auflösung und Dynamik
- 32Bit-Wandlung
- Verarbeitet DSD-Signale
- USB 1.1, USB 2.0 und Firewire
- USB 2.0 bis maximal 192 Kilohertz
- Alle relevanten Digital-Formate unterstützt
- Hochwertige Bauteile und Verarbeitung
- Vergleichsweise günstig



Der Mytek Digital Stereo192-DSD DAC ist ein ausgezeichneter Stereo Analog-Digital-Wandler, der mit hochfeiner Auflösung und Dynamik rundum überzeugt.



1.499,-